

Den Kleitos, der ihm am Granikos das Leben gerettet hatte, erstach er beim Mahle in einer Stadt Sogdianas im Wortwechsel, eine Tat, die er auf das schwerste bereute.

Dem ungeheuren Reiche gab er eine neue Organisation, indem er in den Provinzen Beamte für die Militär-, Zivil-, Finanzverwaltung einsetzte und einer genauen Aufsicht unterwarf; als er von dem indischen Feldzug zurückkehrte, verhängte er über eine Reihe von Satrapen, die seine Abwesenheit mißbraucht hatten, die Todesstrafe. Was das Rechtswesen betrifft, so war er selbst der oberste Richter. Das Heer endlich, die Stütze seiner Herrschaft, wurde so organisiert, daß er in Persien und anderen Landschaften Truppen aus hob, in makedonischer Weise ausbilden ließ und seinem Heere einreichte. Auch dieser Schritt erregte bei den Makedoniern großen Unwillen, der zum Ausbruch kam, als er nach der Rückkehr aus Indien 10 000 Veteranen reich beschenkt in die Heimat entließ: bei Opis kam es zu einer Meuterei, die indessen durch sein persönliches Eingreifen gedämpft wurde.

Reichs-  
verwaltung

Bei alledem leitete ihn die Absicht, die Einheit des Reiches zu begründen auf die Verschmelzung des makedonischen und persischen Volkes, der griechischen und orientalischen Kultur. Diesem Zwecke diente die Heranziehung von persischen Beamten neben den makedonischen, die Einreihung persischer Truppen in das Heer, endlich die Vermählung von 10 000 Makedoniern mit persischen Frauen, die nach dem indischen Feldzug stattfand; damals nahm er selbst neben Roxane eine zweite Frau, Stateira, des Dareios Tochter.

Beschmel-  
zung der  
Völker

Dem Zwecke der Schaffung eines großen, einheitlichen Kultur- gebiets diente auch seine Fürsorge für Handel und Verkehr. Dieser mußte schon dadurch gewaltig gefördert werden, daß in einer so ungeheuren Völkermasse Friede und Ordnung hergestellt wurden; unbotmäßige Räuberstämme wurden mit Gewalt unterworfen. Der Zug nach Indien, die Fahrt des Nearchos schufen neue Handelswege; auch Arabien sollte umsegelt werden, ein Plan, der durch seinen Tod vereitelt wurde. Die Gründung von über 70 Städten endlich — von Alexandrien am Nil bis zu der Alexanderstadt am Tazartes und Busephala an einem Induszufuß — diente einerseits zwar militärischen, zugleich aber wirtschaftlichen und kulturellen Zwecken. Sie wurden Verkehrsmittelpunkte in wirtschaftlich unentwickelten Gebieten; sie wurden insbesondere Mittelpunkte griechischen Lebens und griechischer Kultur. So wurde durch die Alexanderzüge ein drittes Zeitalter griechischer Kolonisation eingeleitet.

Fürsorge für  
die Kultur